



# Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

Der Garten im Juni



Das Siedlerhaus ist am Wochenende geöffnet, es gibt Getränke, Kaffee und Kuchen.

Jeden Samstag gibt es spezielle Themen und Beratung durch die Gartenfachberater. Siehe Gartentermine.

Von 10. bis 14. Juni gibt's die Hallenschau im Kaiserpark "Rosenkavaliere und Kurschatten".



## Siedlertag bei der Landesgartenschau am 6. Juni

Liebe Gartenfreunde!

Helpen wir den Bienen!

Wir können viel tun in unseren Gärten. All die nützlichen Insekten brauchen einerseits Futter, andererseits Nistmöglichkeiten. Blühende Gärten und Blumenwiesen ohne Pestizide und Nisthilfen, Hecken, Steine, Sandplätze und abgestorbene Hölzer sind überlebenswichtig für die nützlichen Insekten.

Wir können noch mehr tun. Zum Beispiel Milch von Kühen kaufen, die noch Blumen und Heu fressen dürfen.

Willi Frickh,  
Landesgartenfachberater

### Nützing des Monats

Die Honigbiene  
*Apis mellifera carnica*, Arbeiterin



Bienen sind entscheidend für unsere Lebensmittelproduktion. Ein Drittel unserer Nahrungsmittel - über 4000 Gemüsesorten in Europa - brauchen Bestäubungsinsekten.

### Österreich hilft den Bienen

Von 20. bis 26. Juni veranstaltet der ORF eine **Schwerpunktwoche zum Thema Bienen**.

Die Landesstudios stellen die attraktivsten Bienenprojekte Österreichs vor. Es gibt sogar eine Mutter-Erde-Promi-Millionenshow.

Mutter Erde ist eine Initiative österreichischer Umwelt- und Naturschutzorganisationen mit dem ORF.

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh, Leo Derntl, Franz Würister, Helga Wagenleitner, Christa Pucher, Klaus Strasser. Fotos: Gartenakademie. Juni 2015



## Gemüsegarten

### Wir bauen an

Im Juni kann man noch einiges direkt an Ort und Stelle anbauen, aber es ist auch schon vieles zu ernten. Jedenfalls ist jetzt Hochsaison für die Gartenarbeit.

### Salat und Radieschen

können wir alle 14 Tage anbauen. Man sollte dabei Pflücksalate, insbesondere auch bunte Salate nicht vergessen, denn diese verschönern und verbessern jeden Salat. Auch Radicchio und Zuckerhut werden ausgesät.

### Kohlgewächse



Spätsorten von Kohlrabi, Brokkoli, Kohl und Karfiol sind ebenfalls jetzt zu säen. Weißkraut und Rotkraut nur mehr bis Mitte Monats.

### Buschbohnen, Karotten, Rettiche

Jetzt ist die letzte Gelegenheit, Karotten auszusäen. Auch Buschbohnen kann man legen. Mangold kann angebaut werden und Rohnen.



*Rettich mag lockeren, nicht frisch gedüngten Boden.*

## Die Juni-Schafskälte

*Der Name kommt von den Schafen, die um diese Zeit üblicherweise schon geschoren sind und denen besonders auf den Almen der Kälteeinbruch zu schaffen macht.*



89 % Wahrscheinlichkeit besteht, dass um den 11. Juni (von 3. - 5. Juni und von 15. - 21- Juni.) von Nordwesten kühle und feuchte Luft einströmt und die Temperatur stark sinkt.

Ursache ist die schnellere Erwärmung der Landmassen und das noch relativ kalte Meerwasser. Dadurch entsteht über Europa ein Tiefdruckgebiet, das Polarluft zu uns bringt.

### Endivien

Nun ist auch Hauptaussaatzeit für Winterendivien (etwa bis Mitte Juli). Ein schwerer, humusreicher Boden sichert gute Ernten. Im Abstand von 40 x 30 cm werden je 2 bis 3 Samenkörner ausgelegt und mindestens einen Zentimeter tief in den Boden gebracht. Nach dem Aufgehen wird nur die stärkste Pflanze belassen.

Ab Mitte des Monats könnte bereits **Chinakohl** an Ort und Stelle angebaut werden.

### Pak Choi

Viel einfacher als Chinakohl lässt sich Pak Choi ziehen. Er hat nur einen Entwicklungszeit von 8 - 10 Wochen und ist nicht so wärmebedürftig. Er mag nährstoffreichen Boden in sonniger oder halbschattiger Lage und eine hohe Luftfeuchtigkeit behagt ihm.

Anbau Ende Juni direkt mit 25 cm Reihenabstand alle 15 cm.



## Gemüse frisch vom Beet

Der Juni bringt uns eine sehr reiche Gemüseernte. Alle Arten von Salat und Radieschen sowie früh angebaute Rettiche, Kohlrabi, Karfiol, Brokkoli, Frühkraut, Kohl und auch zarte Karotten sind schon zu ernten.

## Den Boden pflegen

Ist ein Beet abgeerntet, ist der Boden zu lockern, so feinkrümlich wie möglich zu machen und gleich wieder zu bestellen, damit man auch laufend ernten kann. Auf die Fruchtfolge ist unbedingt zu achten.

Der Boden sollte niemals brach liegen, sondern sofort nach der Pflanzung gemulcht werden. Dazu verwendet man am besten den reichlich anfallenden Rasenschnitt. Jedoch höchstens 5 cm hoch, damit keine Verfaulung, sondern Verrottung eintritt. Dadurch wird die Wasserverdunstung wesentlich herabgesetzt und der Mikroorganismus stark ange-regt.

## Jetzt abends gießen

Wurde das Gießen auf den Abend noch nicht umgestellt, ist das im Gemüse- und Ziergarten wie auch für die Balkon- und Kübelpflanzen auf den Abend umzustellen. In der Früh wird nur gegossen, so lange die Nächte kalt sind, damit die Pflanzen nicht im nassen Zustand in die kalten Nächte kommen und von Pilzen befallen werden.



Wenn die Sonne auf nasse Pflanzen scheint entstehen durch den Brennglaseffekt Brandflecken.

## Wie viel „Unkraut“ darf sein?

Ein gepflegter Garten hat unkrautfrei zu sein! Wenn wild wachsende Pflanzen dem Ordnungssinn widersprechen, werden alle Keulen, auch die chemische, dagegen eingesetzt. Die Wunderwelt des Bodens wird zum reinen Produktionsfaktor degradiert, die Natur bleibt auf der Strecke. Lassen wir doch etwas mehr Natur in unseren Gärten zu! Beim «Unkraut» besteht die Kunst darin, das rechte Maß zu finden.



## Unkraut jäten

Leider wächst auch um Juni das „Beikraut“, um nicht den Ausdruck Unkraut zu verwenden, am schnellsten.

Sobald es unsere Kulturpflanzen überwuchert oder ihnen zu viel Licht und zu viele Nährstoffe wegnimmt, müssen wir eingreifen. Einfach ausreißen und als Mulch liegen lassen!

Wurzelunkräuter und samen-tragendes Unkraut muss natürlich rechtzeitig entfernt werden.

Ganz bewusst lässt man hier im Apothekergarten in Salzburg das Unkraut stehen, solange es nicht zu üppig wird. Durch die Schattengare hält es den Boden feucht. Außerdem mindert es auch den Schädlingsdruck.

## Unkraut gegen Schädlinge

Läuse und Weiße Fliegen halten sich oft lieber auf Beikräutern auf und lassen die Kulturpflanzen in Ruhe. Auch Erdraupen und Schnackelarven fressen Unkrautwurzeln. Wenn keine da sind, müssen sie ja an unsere Kulturpflanzen.

## Wildkräuter essen! Sie haben mehr Vitamine

Unsere Vorfahren haben sich Jahrhunderte lang ausschließlich von Wildkräutern ernährt und damit gesund erhalten. Die Zuchtformen haben diese aus unseren Gärten und Gedanken vertrieben. Doch Wildkräuter liefern uns vielfach mehr Vitamine und Spurenelemente als der viel geliebte Kopfsalat.

Wildkräuter haben einen wesentlich höheren Gehalt an Vitaminen, Eiweiß und Mineralstoffen als herkömmliches Gemüse.	100 g Kopfsalat enthalten	13 mg Vitamin C.
	100 g Vogelmiere enthalten	115 mg Vitamin C.
	100 g Gänsefingerkraut enthalten	402 mg Vitamin C.
	100 g Brennnesseln enthalten	333 mg Vitamin C.

100 g Kopfsalat:	224 mg Kalium, 33 mg Phosphor, 11 mg Magnesium, 37 mg Kalzium, 1,1 mg Eisen.
100 g Vogelmiere:	680 mg Kalium, 54 mg Phosphor, 39 mg Magnesium, 80 mg Kalzium, 8,4 mg Eisen.

Haben Sie die Werte verglichen? Das ist ja schon sehr erstaunlich. Vogelmiere und Kopfsalat, zwei unzertrennliche Nachbarn auf unseren Gemüsebeeten, und dann essen wir den Kopfsalat und die Vogelmiere wird als lästiges Unkraut beschimpft, gewissenhaft ausgerissen und es landet auf dem Komposthaufen.



## Kräuter

### *Kräuter in Topf und Kübel*

ergeben auch auf einer Terrasse einen kleinen Kräutergarten und bringen Blüten, Duft und Gewürz für die Küche.

Auf den Boden kommen etwas Blähton oder Tonscherben, damit es keine stauende Nässe gibt. Als Substrat kann Gartenerde mit raßen Sand vermischt, verwendet werden. Für Nährstoffbedürftige kann auch etwas Reifekompost gegeben werden.

Die Auswahl an Küchenkräutern für die Terrasse ist groß. Welche Topf- oder Kistchengröße Sie wählen, richtet sich nach Ihrem Wunsch. An sonnigen Stellen eignen sich Thymian, Rosmarin, Majoran, Salbei und Bohnenkraut gut.



**Thymian**, *Thymus vulgaris*

Der Halbstrauch ist mehrjährig und winterhart. Er verholzt sehr schnell.

Er wirkt antiseptisch, auswurfördernd, krampflösend, schleimlösend, harntreibend, wurmwidrig, durchfallhemmende, kräftigend und nervenstärkend.

Zitronenthymian passt zu Pasta und Fisch, Orangenthymian zu Geflügel- und Wildgerichten, Kümmelthymian zu Schweinsbraten.

Viel Wasser und Nährstoffe brauchen Schnittlauch, Petersilie, Minze und Kerbel. Auf schattigen Flächen gedeihen Melisse, Ysop, Oregano und Estragon gut. Sie vertragen es ebenfalls etwas trockener.



### *Perilla – die Sushiminze*

Dunkelpurpur und stark gezahnt sind die Blätter von *Perilla frutescens*, die auch Wilder Sesam oder Schwarznessel genannt wird. Als Shiso ist das Würzkräut aus der japanischen Küche nicht wegzudenken.

Leicht minzig ist das Aroma der Perillablätter, die man nicht nur für Sushi verwenden kann. Für Salat, Suppen, Reis- und Nudelgerichte passen die leicht scharfen Blätter, die kann auch als Pesto zubereiten. Die roten Blätter färben die Gerichte rosa.

Perilla wird als Heilkräut bei Magenverstimmung und Erkältung verwendet und aus den Samen wird ein Öl gepresst, das wegen des Gehalts an Omega-3-Fettsäuren gelegentlich als Wundermittel gepriesen wird. Es wird auch zur Linderung von Allergien verwendet.

Die einjährige, krautige Pflanze kann problemlos kultiviert werden. Sie gedeiht in sonnigen und halbschattigen Lagen und wird meist 30 bis 60 cm hoch. Es gibt auch grüne Pflanzen, aber die purpurroten haben einen besonders hohen Zierwert und passen gut ins Balkonkisterl oder ins Sommerblumenbeet. Ab Juli bilden sich an langen Ähren sehr kleine weiße Blüten, die man ausbrechen kann, wenn man mehr Wert auf die roten Blätter legt.

### *Nützlinge fördern!*

Gerade im Jahr des Bodens sollten wir über schonende Alternativen zur Schädlingsbekämpfung (**Gegenspieler**) nachdenken und rechtzeitig die Nützlinge fördern.

Förderung der **Singvögel** durch Bereitstellung von Nisthilfen.

Förderung der **nützlichen Insekten** durch Nützlingshotels.

Förderung der **Ohrwürmer** durch das Aufhängen von mit Holzwolle gefüllten Tontöpfen auf den Bäumen.

Förderung der **Igel** durch Igelhäuser.

Förderung von **Eidechsen** usw. durch Trockensteinmauern.

Weiters gibt es auch **Pflanzen, die Schädlinge abhalten** bzw. vertreiben, z.B. die **Kapuzinerkresse** in die Baumscheibe säen, dezimiert die Blattläuse, die bunten Blüten schauen gut aus und sind obendrein auch noch genießbar.



Werden **Leimringe und Gelbtafeln** gegen Schädlinge verwendet, sollten diese durch ein Vogelschutznetz abgeschirmt werden, damit die Vögel die angeklebten Schädlinge inklusive Leimteile nicht aufspicken können und am Leim zugrunde gehen.

Es sollen ständig, die von **Monillia** befallenen Zweige (eingetrocknete Zweige besonders bei Marille und Pfirsich), bis ins gesunde Holz entfernt werden.

*Leo Derntl, Bezirksgartenfachberater der Bezirksorganisation Perg*

**Bitte setzt keine chemischen Pflanzenschutzmittel (Glyphosate) in euren Gärten ein!**

Ein paar **Blattläuse** oder Frostspannerraupen und sonstige Pflanzenschädlinge kann man auch **mit der Hand zerdrücken** bzw. mit biologischen Mitteln bekämpfen.

Jetzt **Wellpappinge** (alle 14 Tage abnehmen und verbrennen) oder Leimringe um die Bäume gewickelt beugen dem Apfelwickler vor.

**Kapuzinerkresse** in die Baumscheibe gesetzt, mindert den Blattlausbefall. Leider haben bis dorthin die Läuse schon beträchtliche Kolonien entwickelt (Ameisen legen sich Läusekolonien an und ernten ihre süßen Ausscheidungen), aber die Larven von **Florfliege und Marienkäfer** (egal ob heimischer oder asiatischer), der Marienkäfer selbst oder die Ohrenschlüpfer vertilgen jeden Tag Unmengen von solchen Schädlingen.

Selbst die ungeliebten **Ameisen** attackieren jede kleine Frostspannerraupe auf den Blättern um ihre Lauskolonien zu schützen.

**Tagetesblumen** in die Baumscheibe gesetzt, halten die Nematoden (kleine Bodenwürmer) fern.



**Knoblauchzehen** in die Erde bei der Baumscheibe gedrückt, bringt im Herbst eine Knoblauchernte und halten die Wühlmause fern - aber nicht die Feldmaus.

**Spinnen** allerlei Arten helfen ebenfalls, die Plagegeister in Zaum zu halten.

**Gelbtafeln** in die Kirschenbäume bzw. **Weißtafeln** in die Zwetschenbäume gehängt, halten auch dort die Kirschfruchtfliege und den Pflaumenwickler in Schach.

Unsere kleinen **Singvögel** (werden derzeit von der Elster sehr stark dezimiert, Eierraub bzw. Jungvögeltötung für die eigene Brut) sowie **Hornisse und Wespe** brauchen für ihre Aufzuchten das Eiweiß von den vielen Raupen und Läusen, daher auch diesen Nützlingen ihren Lebensraum zugestehen und nicht ausrotten.

**Bodenschädlinge** - Mäuse, Schnecken, Drahtwurm, Maulwurfsgrillen, Mai- und Junikäfer,... Die natürlichen Feinde - der Igel, die Spitzmaus (frisst sehr viele Bodenlarven), Eidechsen und Schlangen fressen jeden Tag Unmengen der vorgenannten Schädlinge.

Bitte nicht jedes vermeintliche **Unkraut** gleich chemisch behandeln, auch hier lässt sich mit Handarbeit vieles entweder ernten (für Salate oder Tee bzw. Bäderzusatz) oder entfernen (Jäten, Hacken, ...)

*Franz Wörister, Bezirksgartenfachberater der Bezirksorganisation Freistadt*



In diesem Monat ist die Erdbeerernte voll im Gang. Damit wir saubere Erdbeeren ernten, ist klein gehäkeltes Stroh unterzulegen.

Leider machen die schlechten Träger die meisten Jungtriebe, so dass wir bei planloser Entnahme eine negative Auslese bekommen. Günstig wäre es, die besten Träger mit einem Stab zu kennzeichnen. Alle Ausläufer, die nicht für Neupflanzungen benötigt werden, sind gleich zu entfernen.

Wenn die Reihen weit genug sind, genügt es, Jungtriebe für die Neupflanzung dorthin zu leiten. Auch das Eintopfen der Jungpflanzen und Aufstellen an schattiger Stelle bewährt sich.

Schon im Juli, spätestens im August sollten die Jungpflanzen auf ein gut vorbereitetes Beet kommen. Das fördert den Ertrag bis fast auf das Doppelte gegenüber später gesetzten Pflanzen.



*Bei Weinreben werden die langen Ruten ein paar Blätter nach der Frucht abgeschnitten. Achseltriebe werden herausgebrochen.*



## Obstgarten

### Obstbäume düngen

Nun sollte im Obstgarten die letzte Düngung erfolgen, und zwar so, dass der Dünger auch zu den Wurzeln gelangt. Ohnehin starkwüchsige Bäume brauchen nicht gedüngt zu werden.



Mit der Grabgabel im Kronenbereich alle 80 cm einstechen und 1/4 Liter verdünnten Dünger in die Löcher gießen.

### Junifruchtfall

Mitte Juni werfen viele Apfelbäume einen Teil ihrer Früchte ab. Man bezeichnet dies als Junifruchtfall. Dafür kommen viele Ursachen in Frage. Alle Früchte die der Baum nicht ernähren kann, da der Behang zu viel ist und Früchte die keine Kerne enthalten oder nicht alle Samenanlagen befruchtet wurden, werden abgestoßen.

Dass auch die Ernährung eine Rolle spielt, ist daran zu erkennen, dass Früchte an kräftigem Fruchtholz weniger abfallen als diejenigen, die sich an schwachem Fruchtholz entwickeln. Auch die Wasserversorgung hat einen Einfluss.

### Auspflücken

Durch Auspflücken werden Nährstoffe nicht unnötig vergeudet und wir können die Qualität wesentlich verbessern. Die verbleibenden Früchte können sich gut entwickeln, so dass sie der Sorte entsprechende Größe, der Sorte entsprechende Farbe und vor allem den sorteneigenen Geschmack erhalten.

### Baumscheibe

Die Baumscheiben sollten vorsichtig, so flach wie möglich gelockert werden. Um die Baumscheiben zu beschatten und den Boden locker zu erhalten, können die **Baumscheiben mit organischem Material gemulcht** werden. Durch die Mulchdecke ist der Boden nicht so oft zu lockern, sie unterdrückt Unkräuter und hält den Boden länger feucht.

Dieser Baum hat zwar eine kleine Baumscheibe, aber die ist mit Rindenmulch bedeckt, der dem Boden Stickstoff entzieht. Entsprechend hungrig sieht der Baum aus. Er wächst nicht und hat schon hellgelbe Blätter - ein Zeichen für Stickstoffmangel.



Düngen und mit Rasenschnitt mulchen!

### Marillen

Marillenbäume brauchen eine Sommerbehandlung. Jährlich zu-friedenstellende Erträge gibt es bei Marillen nur dann, wenn neben dem fachgerechten Winterschnitt auch ein Sommerschnitt durchgeführt wird. Dem Pinzieren, wie man diesen Sommerschnitt nennt, wird viel zu wenig Bedeutung zugemessen.

### Marillen auspflücken und pinzieren

Oft hängt der Marillenbaum derart voller Früchte, dass sie schlecht reifen und trocken schmecken. Der Baum verausgabt sich derart, dass er im nächsten Jahr nichts trägt oder dass ihn der Schlag trifft. Pro Handbreite sollte nur eine Marille am Zweig hängen.

Marillenbäume treiben oft so stark, dass meterlange Triebe senkrecht nach oben wachsen, die dann im nächsten Jahr ganz oben ein paar Blüten haben.



Solche neuen Triebe werden pinziert, d.h. nach ca. 6 Blättern in 20 cm Höhe abgeschnitten und der folgende Neuzuwachs wird gut einen Monat später wieder gekürzt. Damit verhindert man, dass der Baum vom Stamm weg kahl wird.

#### DER SACHGERECHTE PFLANZENSCHUTZ

### Pilze:

### Triebspitzenmonilia

Nach der Blüte welken die Blütenbüschel und später ganze Triebspitzen. Die Zweige werden dürr. Die vertrockneten Blüten und Blätter werden nicht abgestoßen, sondern bleiben hängen. Im Laufe der Jahre werden die Bäume immer schwächer und sterben schließlich ab.



### Monilia Spitzendürre

Monilia laxa. Dürre Triebspitzen, Rückschnitt bis ins gesunde Holz, Austriebsspritzung.

### Monilia Fruchtfäule

Monilia fructigena. Befallene Früchte und Fruchtmumien entfernen.

## Ziergarten

### Die Schönheit der Rosen

Um die Schönheit und den Duft der Rosen zu genießen, ist der Juni die beste Zeit. Beetrosen sind die Stars in der Staudenrabatte, Kletterrosen verbreiten romantische Stimmung, Strauchrosen lassen Hecken aufblühen und Bodendeckerrosen ersetzen Unkraut durch Schönheit.



In ungefüllten Rosen finden Bienen zum Nektar und Pollen.

Damit man sich im Rosenmonat möglichst lange an blühenden Rosen erfreuen kann, brauchen diese auch eine gute Pflege. Gerade in der Ernährung sind die Rosen sehr anspruchsvoll. Sind sie unterernährt, werden sie von Krankheiten und Schädlingen schnell befallen.

Sobald sie die ersten Blütenknospen entwickelt haben, brauchen die Rosen Nährstoffe. Verdünnte Brennnesseljauche oder andere pflanzliche oder tierische Jauchen oder im Handel erhältliche Naturdünger versorgen sie damit. Auch Kaffeesatz und Bananenschalen sind bei Rosen beliebt.

Welkende Blüten gehören sofort abgeschnitten, denn sie sollten keine Samen bilden. Ansonsten verwenden sie die Kraft dafür, anstatt neuer Blüten anzusetzen. Zurückgeschnitten wird bis zum ersten voll ausgebildeten Rosenblatt.



### Buchsbaumzünsler



Die Falter leben 8 Tage und sitzen auf der Unterseite der Blätter von anderen Pflanzen, z.B. Hainbuche.



Die linsenförmigen Eier werden meist an die äußeren Blätter abgelegt. Nach dem Schlupf und erstem Fraß der jungen Raupen suchen diese das Innere der Pflanze auf.



Die Raupen fressen, wenn sie die Blätter vollständig vernichtet haben, auch noch die grüne Rinde um die Zweige herum bis auf das Holz herunter. Alle Teile über diesen Fraßstellen sterben dann ab.

#### Regelmäßige Kontrolle

Gespinnste herausschneiden, Raupen absammeln, oder herauswaschen (Plane unterlegen!)

#### Biologische Bekämpfung

Bacillus thuringiensis-Präparat XenTari ([www.biohelp.at](http://www.biohelp.at)). Leicht anwendbar, umweltverträglich und genauso wirkungsvoll wie chemische Insektizide.

#### Chemische Bekämpfung

Die am meisten verwendeten Mittel enthalten Neonicotinoide (Bienengefährlich!) **Anwendung nur durch sachkundige Personen!**

### Zur Rettung der Buchsbäume in unseren Gärten

*Buchsbäume brauchen Eisen, um gesund zu bleiben! Kahlfraß kommt vermehrt an schwachen, kranken Pflanzen zu tragen. Wenn die Buchsbäume gesund sind, spricht gut versorgt, schmeckt es den Raupen nicht! Weniger Befall!!*

*Fertigdünger im Fachhandel, "Buchsdünger", 8,- Euro die Flasche. Selbstgemacht: Alteisen in Wasser stehen lassen, Rostbrühe und Brennnesseljauche zum Düngen.*

*Bei mir hat die chemische Keule NICHT geholfen, die Hälfte meiner Buchsen ist noch vom letzten Jahr kahlgefressen und ich habe schon wieder/trotzdem neue Raupen drauf gehabt.*

*10 TAGE NACH EISENDÜNGUNG SIND DIE KLEINEN RAUPEN ALLE TOT. Wespen haben angefangen, die noch lebenden anzufressen, neuer Blattansatz ist schon zu sehen.*

*ABSAUGEN der Raupen, Nester und Eier mit einem GARAGENSTAUBSAUGER hilft zusätzlich, große Raupen mit dem Hochdruckreiniger abspritzen und unterhalb der Büsche gut wegputzen. Für die "Erste Hilfe" mit gekauftem Eisendünger gut gießen, Langzeitbehandlung mit selbstgemachtem und ihr könnt eure Buchsen vielleicht langfristig doch behalten.*

*Bitte ausprobieren, weitersagen und rückmelden, wie gut die Wirkung war!! Liebe Grüße aus dem Bezirk Linz Stadt.*

*Helga Wagenleitner. Bezirksgartenfachberaterin der Bezirksorganisation Linz Stadt.*



### Blüten für die Bienen

Wenn ringsum die Wiesen in die Silos wandern bevor sich erste Blüten zeigen, können wir in unseren Gärten für blühende Bienen- und Schmetterlingsparadiese sorgen.



Blumenwiese von Gustav Klimt.

### Eine Blumenwiese anlegen

Der Juni ist der beste Monat zur Aussaat einer Blumenwiese. Zuvor muss der Boden vorbereitet werden, er soll möglichst nährstoffarm sein.

Meist ist es nötig, die oberste Schicht zu entfernen und anderweitig zu verwenden. Dann wird Sand eingearbeitet. Gartenfräsen gibt es bei den Siedlervereinen auszuleihen.

Auf die geplante Fläche wird eine Wiesenblumensaatgutmischung gestreut und mit dem Rechen 5 mm tief eingearbeitet und regelmäßig feucht gehalten.

Nach der ersten Blüte im Frühherbst wird im September mit der Sense oder dem Rasenmäher 10 cm hoch gemäht.



### Die Englische Pelargonie

Die Edelpelargonie sieht auf den ersten Blick den Balkongeranien gar nicht ähnlich. Doch mit ihrem dunklen Fleck in der Mitte der Blütenblätter und ihrer üppigen Blütenfülle hat sie schon immer Liebhaber gefunden, die die etwas mühevollere Pflege auf sich nahmen. Die Engländerin galt immer als etwas schwierig.



Abgeblühte Blüten entfernen, sonniger bis halbschattiger Standort, regelmäßig düngen.

In den letzten Jahren sieht man die Edelpelargonie häufiger. Der Grund dafür ist, dass die Gärtner robustere Sorten gezüchtet haben. Die Grandiosa-Pelargonien vereinen die zweifarbige Schönheit der englischen Pelargonie mit der Wuchskraft der Geranie. Damit trägt die aus Südafrika stammende Pflanze zum Erfolg der Pelargonien bei, die die umsatzstärkste Pflanzengruppe für Balkon und Garten sind.

### "Gesucht: die schönsten Blumenwiesen Oberösterreichs"

Der Naturschutzbund, Bio Austria, der Sensenverein und die Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich suchen die schönsten Blumenwiesen unseres Landes. Infos und Anmeldung bei [waltraud.mueller@bio-austria.at](mailto:waltraud.mueller@bio-austria.at).

## Frankenburger Gartenroas 8. u. 9. August, 10 - 18 Uhr, SV Frankenburg

### Da Goatn a da Oaschicht



Ottokönigen 25  
Christine und Heinz  
Pichler

Die Landschaft ist ein Garten und der Garten ist eine Landschaft.

Hoch über Frankenburg erschließt sich dem Besucher ein ganz besonderes Gartenparadies.

14 Gärten  
in Frankenburg  
u. Umg.



und abends  
zum Frankenburg  
Würfelspiel!

### Der Künstlergarten



Ottokönigen 15  
Veronika Streicher

Gartenkunst verschmilzt mit Kunst im Garten.

Nicht entgehen lassen sollte man sich das Bauernhofmuseum von Franz Streicher.





Der Landesgartenfachberater berichtet

Willi Frickh  
0681 10305637  
frickh.wilhelm@tmo.at



## SACHKUNDENACHWEISKURS am 20. Juni

Seit der Novellierung des Oö. Bodenschutzgesetzes 2012 ist zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) der Nachweis der Sachkundigkeit vorgeschrieben. Private Anwender von PSM müssen einen mindestens 5-stündigen Kurs nachweisen.

Die Gartenakademie bietet Sachkundekurse an. Diese informieren über das vorgeschriebene Maß hinaus besonders ausführlich über alle biologischen, kulturtechnischen und alternativen Möglichkeiten der Schädlingsbekämpfung und sind daher auch abseits des eigentlichen Zwecks ein Gewinn für alle Teilnehmer.

## GARTENGESTALTUNGSKURSE

Großes Interesse herrscht an der Gartengestaltung. Der Kurs in Vorchdorf am 30. Mai ist mit 37 Teilnehmern ausgebucht. Anmeldungen für den nächsten Kurs werden bereits entgegengenommen.

## Gartengestaltungs-Workshop:

**Anlegen von Wildstaudenbeeten**  
Nach einer theoretischen Einführung in die Bedeutung und den Nutzen von heimischen Wildblumen und -stauden bepflanzen wir gemeinsam im Obstsortengarten Ohlsdorf ein Sonnen- und ein Schattenbeet.

Termin: Samstag, 10. Oktober 2015, 9 Uhr.

Ort: Obstsortengarten Ohlsdorf, Holzhäuseln 19, 4694 Ohlsdorf.

## Gartenakademie

Osterreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Osterreichischen Städtlerverbandes



**Pflanzenschutzmittel-Sachkundekurs am 20. Juni, 9 Uhr im Siedlerhaus Marchtrenk.**  
Anm. frickh.wilhelm@tmo.at

## Gartentermine im Juni

Do 28. Mai 19:30 GFB-Stammtisch - Kirchham, GH Pöll „Wildkräuter und Küchenkräuter“

Sa 30. Mai LGS Wildkräuter

09:00 Gartengestaltung Seminar der Gartenakademie

Do 4. Juni Walnussveredelungskurs - OSOGO, Obst-Sorten-Garten-Ohlsdorf A-4694 Ohlsdorf, Holzhäuseln 19

Fr 5. Juni 19:30 Gartenstammtisch SV Attnang **Rgeneration von Akkus**, Emmerich Mundl - GH Gruber Schwanenstadt.

Sa 6. Juni LGS **TAG DER SIEDLER**. Treffen in Bad Ischl

LGS Staudenbeete gestalten und pflegen

Sa 13. Juni LGS Lebensraum Teich

10:00 – 17:00 Adams Garten Tag der offenen Gartentür - Aubichl 6, 4655 Vorchdorf

So 14. Juni 10:00 – 17:00 Adams Garten Tag der offenen Gartentür - Aubichl 6, Vorchdorf

Fr 19. Juni Wildblumen- und Wildkräuterfest - Wildblumen Pointl in 4849 Puchkirchen am Trattberg, Mühlberg 7

Sa 20. Juni LGS Schattengarten

09:00 - 16:00 Pflanzenschutzmittel-Sachkundekurs in Marchtrenk - Siedlerhaus Marchtrenk, Badgasse 6

Do 25. Juni 19:30 GFB-Stammtisch - Kirchham, GH Pöll „Hochbeete und Hügelbeete“

Sa 27. Juni LGS Nützlinge erkennen

11:00 – 18:30 10. Grillfest SV Attnang - Siedlerhalle Attnang, Passauerstr. 48, 4800 Attnang-Puchheim

Fr 3. Juli 19:30 Gartenstammtisch SV Attnang. **Sommerschnitt** mit Michael Pucher - GH zur Lilli, Rüstorf

Sa 4. Juli LGS Küchenkräuter

## Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kirchham (immer am letzten Donnerstag im Monat)

Dienstag, 19. Mai 2015 Seite 49

Vorm Haus von Gabi und Klaus Strasser in Ohlsdorf wächst eine Früchtevielfalt, die in Europa kein zweites Mal vorkommt. Das Ehepaar lädt jeden zum Bewundern und Verkosten zu sich ein.

### 2000 Obstbäume im Garten

Acht bis zehn Stunden stecken Gabi und Klaus Strasser aus Ohlsdorf jeden Baum in Kübeln gesetzt, die demnächst auf die Plantage kommen. Europa aus. Weshalb der Garten mittlerweile zum sortenreichsten des ganzen kommt, kann sich über Obst informieren, im Herbst darf man sich auch

Fotos: Wolfgang Spitzbart

Gabi und Klaus Strasser im Bericht der Kronenzeitung am 19. Mai 2015

# Aussaattage Juni 2015

Dat. v. Sternb. Konstellat. Element ☾ Fruchtorganimpuls durch ☾ oder Planeten Neigung

1. Mo ♀ 17	☉ - ♀	Li/Wa	Blüte bis 16, ab 17 Blatt	Pflanzzeit
2. Di ♀ 18	☉ 19	Wasser	Blatt	
3. Mi ♀ 19	☉ 00	Wasser	Blatt bis 24	# Pflanzz. Ende 24
4. Do ♀ 20	☉ 00	Wa/Wä	Frucht ab 1	
5. Fr ♀ 21	☉ 00	Wärme	Frucht bis 24	
6. Sa ♀ 22	☉ 00	Wä/Er	Blatt von 1 bis 11, ab 12 Wurzel	K

24. Woche				
7. So ♀ 5		Erde	Wurzel	
8. Mo ♀ 6		Er/Li	Wurzel bis 4, ab 5 Blüte	
9. Di ♀ 7		Li/Wa	Blüte bis 18	St
10. Mi ♀ 8	Pg7	Wasser	----- Blatt von 19 bis 22	St E
11. Do ♀ 9	☉ 2	Wasser	--- Blatt von 5 bis 21	
12. Fr ♀ 10	☉ 2	Wa/Wä	Blatt von 2 bis 15, ab 16 Frucht	
13. Sa ♀ 11	☉ 2	Wärme	Frucht	

25. Woche				
14. So ♀ 9		Wä/Er	Frucht bis 8, ab 9 Wurzel	St E
15. Mo ♀ 10		Erde	Wurzel bis 3 und ab 8	
16. Di ♀ 11	☉ 16	Erde	Wurzel bis 24	St
17. Mi ♀ 12	☉ 16	Er/Li	Blüte ab 1	* Pflanzz. Beg. 1
18. Do ♀ 13	☉ 16	Licht	Blüte	
19. Fr ♀ 14	☉ 16	Li/Wa	Blüte bis 3, ab 4 Blatt	
20. Sa ♀ 15	☉ 16	Wa/Wä	Blatt bis 20, ab 21 Frucht	St V

26. Woche				
21. So ♀ 17	☉ - ♀	Wärme	Frucht	K
22. Mo ♀ 18	☉ - ♀	Wärme	Frucht	St V
23. Di ♀ 19	Ag19	Wä/Er	Fru. - 18, v. 19 - 22 Blü., ab 23 Wurzel	St E K
24. Mi ♀ 20	☉ 20	Erde	Wurzel bis 16	
25. Do ♀ 21	☉ 20	Erde	Wurzel ab 1	St V
26. Fr ♀ 22	☉ 20	Erde	Wurzel	
27. Sa ♀ 23	☉ 20	Er/Li	Wurzel bis 14, ab 15 Blüte	St E K

27. Woche				
28. So ♀ 24		Licht	Blüte bis 24	
29. Mo ♀ 25		Li/Wa	Blatt ab 1	St V
30. Di ♀ 26		Wasser	Blatt	

Die Tierkreissymbole beziehen sich auf die sichtbaren astronomischen Sternbilder, nicht auf die astrologischen Sternzeichen (siehe S. 13)

Merkur ♀ Venus ♀ 3.☿ 27.♄ 27.♄ Mars ♀ 24.♃ 24.♃ Jupiter ♀ 14.♃ 14.♃ Saturn ♀ 11.♄ 11.♄ Uranus ♀ 8.♃ 8.♃ Neptun ♀ 5.♃ 5.♃ Pluto ♀ 2.♄ 2.♄

## Monatsbetrachtung Juni 2015

1. \_\_\_\_\_  
 2. \_\_\_\_\_  
 3. \_\_\_\_\_  
 4. \_\_\_\_\_  
 5. \_\_\_\_\_  
 6. \_\_\_\_\_  
 7. \_\_\_\_\_  
 8. \_\_\_\_\_  
 9. \_\_\_\_\_  
 10. \_\_\_\_\_  
 11. \_\_\_\_\_  
 12. \_\_\_\_\_  
 13. \_\_\_\_\_

Sonne, Merkur und Mars bringen in den ersten Wochen eine kühle Zeit, die durch die folgenden Lichtkräfte, unterstützt von Neptun, eventuell die Kühle weiter halten. Auch Stier in Verbindung zu Mars und Merkur werden sich dem anschließen können. Das Wässrige wird von Saturn im Skorpion und Jupiter im Krebs, sowie Uranus in den Fischen unterstützt. Pluto im Schützen und Jupiter im Löwen werden den notwendigen Wärmepuls geben. Wer jedoch die Oberhand behält, wird sich zeigen.

**Pflanzzeit:** vom 1.6., 00 Uhr bis 3.6., 24 Uhr und 17.6., 1 Uhr bis 30.6., 24 Uhr.

**Pflanzzeit südliche Erde:** vom 4.6., 2 Uhr bis 16.6., 20 Uhr.

14. \_\_\_\_\_  
 15. \_\_\_\_\_  
 16. \_\_\_\_\_  
 17. \_\_\_\_\_  
 18. \_\_\_\_\_  
 19. \_\_\_\_\_  
 20. \_\_\_\_\_

**Heuschmitt:** an Blütentagen.  
**Königinenzucht** bei Bienen: an Blütentagen, Zwillinge bevorzugen (3).  
**Stallfliegen:** mit Fliegenfänger fangen und an Blütentagen im Stall verbrennen.  
**Werren:** am 1.6., 17 Uhr bis 3.6., 24 Uhr veraschen.

21. \_\_\_\_\_  
 22. \_\_\_\_\_  
 23. \_\_\_\_\_  
 24. \_\_\_\_\_  
 25. \_\_\_\_\_  
 26. \_\_\_\_\_  
 27. \_\_\_\_\_

**Heuschreckenbekämpfung:** erst im Juli.

